

talle, den Gegnerpreis J. H. F a b r e; den Lanne-longuepreis teilten sich B e c l a r d und C u s c o, den Houleviguepreis erhielt G. A n d r e für seine physiologisch-chemischen Untersuchungen, den Jean Reynaudpreis (10 000 Frs.) der verstorbene P. C u r i e für seine Versuche über Piezoelektrizität und Radioaktivität.

Geh. Komm.-Rat E d u a r d O e h l e r ist aus dem Aufsichtsrat der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektro, Frankfurt a. M. ausgeschieden.

Prof. Dr. S h u s t e r - Manchester legte seine Professur für Physik nieder. An seine Stelle wurde Prof. Dr. E. R u t h e r f o r d von der M'Gill-University (Canada) berufen.

Der frühere Generaldirektor der Westfälischen Stahlwerke in Bochum, Dir. K ö h l e r, starb in Köln infolge eines Schlaganfalles.

Kais. Rat W. M a a g e r, Inhaber der pharmazeutischen Fabrik Wilhelm Maager in Wien, starb im Alter von 70 Jahren.

Apotheker M. C. H e l l w i g, Seniorchef der Verbandstofffabrik M. Hellwig, Berlin, starb im Alter von 62 Jahren.

J o h a n n e s M a r g g r a f f, Vorsitzender des Berliner Apothekervereins und Mitglied der technischen Kommission für pharmazeutische Angelegenheiten, starb in Berlin im Alter von 44 Jahren.

Regierungsrat J. P ö s c h l, Professor der Physik an der technischen Hochschule Graz, starb im Alter von 79 Jahren.

Dr. Le R o u x - Paris, ehemaliger Prof. der Physik an der Ecole de Pharmacie, ist gestorben.

Dr. S a m e l s o n - Coblenz, Chemiker für die Polizeidirektion, starb am 9./1. 1907.

Neue Bücher.

Grafe, Dr. Vikt. Studien üb. das Anthocyan. (I. Mitteilg.) (19 S. m. 1 Taf.) gr. 8°. Wien, A. Hölder 1906. M 80

Löwy, Ingen. Jos. Was sind u. wie entstehen Erfindungen? Eine entwicklungstheoret. Studie. (18 S.) gr. 8°. Wien, A. Hartleben 1907. M 1.—

Mikosch, Prof. Dr. Karl. Untersuchungen üb. die Entstehung des Kirschgummis. (51 S. m. 4 Taf.) gr. 8°. Wien, A. Hölder 1906. M 2.20

Molisch, Hans. Untersuchungen üb. das Phykocyan. (22 S. m. 2 Taf.) gr. 8°. Wien, H. Hölder 1906. M 1.15

Mooser, Johs. Theoretische Kosmogonie des Sonnensystems. (83 S.) gr. 8°. St. Gallen, Fehr 1906. M 4.—

Nernst, Prof. Dr. Dr. Walth. Theoretische Chemie vom Standpunkte der Avogadroschen Regel und der Thermodynamik. 5. Aufl. 1. Hälfte. (S. 1 bis 430 m. 32 Abbildgn.) Lex. 8°. Stuttgart, F. Enke 1906. M 10.—

Oppenheimer, Assist. Dr. Carl. Grundriß der anorganischen Chemie. 4. Aufl. (VIII, 163 S.) 8°. Leipzig, G. Thieme 1907. Kart. M 3.50

Pauli, Wolfg., u. Alfr. Fröhlich. Pharmakodynamische Studien. II. Über kombinierte Ionenwirkg. (51 S. m. 1 Kurventaf.) gr. 8°. Wien, A. Hölder 1906. M 1.80

Posts chemisch-technische Analyse. Handbuch der analyt. Untersuchgn. zur Beaufsichtig. chem. Betriebe, f. Handel u. Unterricht. In 3. verm. u. verb. Aufl. hrsg. v. Prof. Dr. Bernh. Neumann. gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn.

Sticht, Dir. Präs. Rob. Über das Wesen des Pyrit-Schmelzverfahrens. [Aus: Metallurgie.] (52 S.) Lex. 8°. Halle, W. Knapp 1906. M 3.—

Wagner, Leonh. Die elektrische Bleicherei. (III, 33 S. m. 20 Abbildgn.) gr. 8°. Wien, A. Hartleben 1907. M 2.—

Wedding, Geh. Bergr. Prof. Dr. Herm. Grundriß der Eisenhüttenkunde. Mit 205 Textabbildgn. u. 2 Steindr.-Taf. 5. umgearb. Aufl. (XII, 392 S.) gr. 8. Berlin, W. Ernst & Sohn 1907. M 9.—; geb. M 10.—

Bücherbesprechungen.

Grundriß der Chemie. Von W. N e i m a n n. Berlin 1905. Verlag von A. Hirschwald. M 7.—

Der Verf. hat mit seinem Buche dem Bedürfnis der schnellen Gewinnung eines kurzen Überblickes über größere Abschnitte der Chemie entgegenkommen wollen. Auf Grund zahlreicher Stichproben kann man wohl sagen, daß er diesen Zweck erreicht hat, weshalb die Anschaffung des Werkes allen denen empfohlen werden kann, welchen die Zeit zum Studium ausführlicherer Darstellungen fehlt. Scheiber.

Geschichte der Photographie. Von J o s e f M a r i a E d e r. 3., gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. XVI und 484 Seiten. 148 Abbildungen und 12 Tafeln. Verlag von Wilh. Knapp, Halle a. S. 1905. Geh. M 12.—

Die Worte, mit denen Otto N. Witt¹⁾ auf dem letzten internationalen Kongreß für angewandte Chemie in Rom die Begründung einer Sektion für die Geschichte der Chemie und der chemischen Technik einleitete, gipfelten in dem Hinweis darauf, daß ebenso wie die allgemeine Weltgeschichte lange Zeit eine Geschichte der Könige und ihrer Kriege war und erst später mühsam sich zu einer Geschichte der Menschen und ihrer Zivilisation ausgewachsen hat, auch die Geschichte der Chemie bisher „nur eine Geschichte mehr oder weniger glücklicher philosophischer Systeme, und nicht eine Geschichte der angewandten Chemie“ gewesen sei. — Anfänge im Sinne der von Witt gegebenen Anregungen liegen schon vor und ein sehr ansehnliches Beispiel dafür ist E d e r s Geschichte der Photographie, die nunmehr in dritter Auflage vorliegt. Der erschienene Band bildet gleichsam eine Jubiläumsarbeit, die im Jahre 1881 brachte bereits die photographische Korrespondenz als Fragment einen bemerkenswerten Beitrag zur Geschichte der Photographie bis zur Wende des 18. Jahrhunderts aus der Feder des Verf. Später ist die Herausgabe des grundlegenden „Ausführlichen Handbuches der Photographie“ desselben Verf., wie er mitteilt, ihm für die Weiterverfolgung seiner historischen Studien besonders förderlich gewesen, so daß nun zum ersten Male die Geschichte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts fortgeführt werden konnte. Die Zahl der ausgezeichneten Publikationen des Verf. und sein autoritatives Gewicht sind zu groß, als daß empfehlende Worte für das hier vorliegende Opus angezeigt wären. Mit berechtigtem Stolze darf Verf. im Schluß seiner Vorrede darauf hinweisen, daß seine Geschichte der Photographie in ihrer neuesten Gestalt wohl die vollständigste sein dürfte, die, wie er bescheiden hinzufügt, „bisher

¹⁾ Siehe diese Z. 19, 840 (1906).

versucht wurde"; bis zu Aristoteles, ja noch weiter zurück, reichen die historischen Betrachtungen. Daß das Werk neben vielen sehr bedeutsamen textlichen auch eine Reihe sehr wertvolle bildnerische Dokumente zum Abdruck bringt, ist bei der Natur des Stoffes fast selbstverständlich, indessen darum nicht weniger verdienstlich. *Kubierschky.*

Anleitung zum analytischen Arbeiten in Anlehnung an die von Prof. Dr. R. Finckener für den Laboratoriumsunterricht eingeführten Methoden zum Gebrauch im chemischen Laboratorium der kgl. Bergakademie zu Berlin. Von A. Stavenhagen, H. Wöbling und H. Winter. Berlin 1906, Verlag von H. W. Müller. M 2.—

Das Büchlein enthält in knappster Form eine Anleitung zum qualitativen sowie quantitativen Arbeiten und dürfte für die ersten Bedürfnisse eines Anfängers genügen, wenn gleichzeitig gründliche mündliche Unterweisung erfolgen kann. Dem vorgeschrittenen Chemiker wird es nicht viel Neues bieten können. *Scheiber.*

Wissenschaftliche Beiträge zur Literatur: I. **Kolloidale Lösungen.** II. **Biologische und elektrochemische Bindung des atmosphärischen Stickstoffs.** Von Dr. J. C. de Ruyter de Wildt. Nebst einer kurzen Betrachtung über Radioaktivität. Von H. O. de Ruyter de Wildt. Verlag B. van de Watering in Rheden 1906.

Das holländisch geschriebene Büchlein enthält Literaturauszüge über die drei im Titel angegebenen Gegenstände, die namentlich auf den beiden erstgenannten Gebieten sehr reichhaltig und brauchbar sind. *Bredig.*

Feuerungstechnische Untersuchungen und deren Bedeutung für die Praxis. Von O. Mohr. Berlin. Institut für Gärungsgewerbe 1906.

Das kleine Buch bildet einen Bericht über die Tätigkeit der feuerungstechnischen Abteilung des Institutes für Gärungsgewerbe in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens. Es schildert die Methoden der Untersuchung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen und bringt als Anhang eine Abhandlung über die Prüfung von Spiritusapparaten. Ein reichhaltiges Zahlenmaterial sowie der Praxis entnommene Beispiele dienen dazu, die Wichtigkeit der noch viel zu sehr vernachlässigten kalorimetrischen Kontrolle der Brennstoffe nachzuweisen. Die angenehme und auch dem Nichtchemiker verständliche Schreibweise wird nicht wenig dazu beitragen, im Kreise der Kohleinteressenten, für die das Buch eigentlich geschrieben ist, dem Werke Freunde zu werben, nicht minder wird es aber der sich speziell mit feuerungstechnischen Untersuchungen befassende Chemiker mit Nutzen und Interesse lesen. *Graefe.*

Elektron, der erste Grundstoff. Von J. R. Rydberg. Berlin 1906. Verlag von W. Junk. Brosch. M 1.—

Unter den zahlreichen Versuchen, für das periodische System der Elemente eine rationelle Darstellung zu finden, die sich allerdings gar zu oft in Spielereien mit Zahlen und trigonometrischen Funktionen verloren haben, nimmt das vorliegende Heft eine immerhin beachtenswerte Stelle ein. Der Verf. ist durch gründliche Untersuchungen über die Beziehungen

der Spektren zu den Atomgewichten zu derartigen Rechnungen wohl legitimiert und sucht im Anschluß an seine bereits früher veröffentlichte Theorie zu zeigen, daß man im periodischen Systeme nicht das Atomgewicht P selbst, sondern eine andere jedem Elemente charakteristische Zahl, seine „Ordnungszahl“ M als unabhängige Variable einzuführen habe. Im allgemeinen ist das Atomgewicht P eine Funktion dieser Ordnungszahl, und diese wird so gewählt, daß P meistens mit M steigt, doch entstehen Ausnahmen in dieser Reihenfolge durch die Forderung, daß in jeder Reihe ein regelmäßiges Steigen der positiven Valenzen erfolgen soll, daß in jeder Periode eine Periodizität mit 18 Grundstoffen eintritt, und eine mittlere Differenz der Atomgewichtszahlen der einander entsprechenden Grundstoffe in zwei aufeinander folgenden Perioden von ungefähr 45 vorhanden sei.

Bekanntlich bürgert sich in der Physik seit H e l m h o l t z , L o r e n t z u. J. J. Th o m s o n u. a. mehr und mehr ein Substanzbegriff, das Elektrizitätsatom, das Elektron ein, welches bereits bei der Theorie gewisser elektrischer und optischer Erscheinungen eine ähnliche Rolle spielt, wie das gewöhnliche Atom bei der Theorie chemischer und thermischer Vorgänge. Verf. betrachtet nun das Elektron ebenfalls als einen besonderen Grundstoff, als ein Element mit dem Symbol E, welchem im periodischen System des Verf. die Ordnungszahl M = 0 zukommt, wie z. B. den anderen Grundstoffen H, He, Li, Be die Ordnungszahlen M = 1, 2, 3, 4. Die weiteren Einzelheiten und Folgerungen müssen im Original nachgelesen werden. Auf S. 9 ist das Atomgewicht des Jods wohl durch einen Druckfehler entstellt. *Bredig.*

Patentmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 14./1. 1907.

- 8a. H. 36 798. **Ausfüllstoff** für das Färben von verpackten Spulen. H. L'Huillier, Paris. 29./12. 1905.
- 8i. B. 42 327. Verfahren zum Abziehen von **Farbstoffen** von gefärbten Textilfasern. [B]. 24./2. 1906.
- 12d. K. 30 110. **Filtermaterial**, bestehend aus einem biegsamen porösen Träger und einer damit fest verbundenen Schicht aus porösem Filterstoff. G. M. Kneuper, Neu-York. 7./8. 1905.
- 12h. B. 42 350. Verfahren zur Erzeugung beständiger langer **Lichtbögen** und deren Verwendung zu **Gasreaktionen**; Zus. z. Anm. B. 40 300. [B]. 26./2. 1906.
- 12i. B. 41 731. Verfahren zur Konzentration von **Salpetersäure** mittels wasserbindender Salze. Dr. O. Boeters u. R. Wolfenstein, Charlottenburg. 18./12. 1905.
- 12p. F. 21 835. Verfahren zur Darstellung von **4-Autopyridimethylamin**. [M]. 30./5. 1906.
- 12q. C. 14 293. Verfahren zur Darstellung von **1-Arylsulfosäure-2-amino-4-sulfophenolestern**. [C]. 26./1. 1906.
- 12q. F. 21 821. Verfahren zur Darstellung eines Kondensationsproduktes aus **Anthracryson** und **Formaldehyd**. [M]. 25./5. 1906.
- 12q. F. 21 822. Verfahren zur Darstellung von **Tetraalkyldiaminodibenzyltetraoxanthrachinonen**. [M]. 25./5. 1906.